

BONARI NEWS



Informationen und Berichte rund um den Tauchclub
BONARIO - Zürich

2/2017

INHALT

<i>Editorial</i>	Seite 3
<i>Jubiläum 35 Jahre TCB 10. September 2017</i>	Seite 4
<i>Do you know</i>	Seite 10
<i>Bonario in Gozo 8. – 15. Juli 2017</i>	Seite 12
<i>Seeunterquerung 17. Juni 2017</i>	Seite 20
<i>Mountainbike-Tour 27. Mai 2017</i>	Seite 25
<i>Tauchprogramm</i>	Seite 27
<i>Impressum</i>	Seite 28

Nicht-Ferien auf den Malediven

Kurz nach den Sommerferien sind wir per WhatsApp von einem befreundeten Paar angefragt worden, ob wir in den Herbstferien auch mit auf die Malediven kommen möchten. Sie hätten da ein gutes Angebot gefunden und für die Kinder zusammen wäre das sicher ein tolles Erlebnis. Meine Kinder waren natürlich begeistert und wollten sofort zusagen. Leider, leider konnte ich aber aus geschäftlichen Gründen nicht frei nehmen, da andere Mitarbeiter schon lange Ferien zugesagt erhalten hatten. Die Vorschläge der Kinder, ich solle den beiden anderen Apothekern doch verbieten, in die Ferien zu gehen, stiessen leider nicht auf Verständnis

Kurz und (eben nicht) gut, unsere Freunde sind jetzt auf den Malediven! Wir werden natürlich täglich via WhatsApp mit den aktuellen Fotos und Filmchen auf dem Laufenden gehalten, damit wir immer wissen, was wir alles verpasst haben...und unser Zuhause-Alternativ-Programm ist natürlich nicht wirklich konkurrenzfähig zu den Malediven. Aber wenigstens wird der Lungenautomat von Christoph wieder einmal mit Salzwasser gespült und hat Gratis-Ferien...

Joanne

Nachtrag nach Redaktionsschluss:

Unsere Freunde sind wieder zurück aus den Ferien, wir haben leider nichts verpasst: die Korallen sind tot.

Tauchgang am 35-Jahre-Jubiläum

Klarer Fall «Ehrensache»: Als Jöri zum 35-Jahre-Jubiläum einen Bootstauchgang im Walensee ausschrieb, meldete ich mich zusammen mit Jöri, Milan und Berni sofort an. Es folgten noch Priska und Ronny, allerdings nur für einen Tauchgang vom Land aus. Die TCB-Mitglieder scheinen auch 35 Jahre älter geworden zu sein, denn zum Essen in Quinten haben sich rund 25 Personen angemeldet, einige sogar noch für den Spaziergang Quinten-Weesen. Einige Tage vor dem Jubiläum wurde die Vorfreude durch die Swissmeteo-Aussichten getrübt. Regen, kalt, grau...Na ja, vielleicht bessert es sich ja noch. Als es ums Packen des Tauchmaterials ging, folgte nochmals ein kurzer Blick auf Swissmeteo: Noch schlimmer, neben Regen, kalten und grauen jetzt auch noch windige Aussichten. Tropfte da nicht meine Nase etwas, hatte ich da nicht ein «Ziehen» in der rechten Wade und etwas Kopfweh, das eine ehrenhafte Abmeldung vom Tauchgang gerade noch rechtfertigen könnte? Sicher nicht, Ehrensache eben.

In Weesen angekommen, ging es zuerst in die Beiz, um mittels heisser Schoggi etwas Wärme aufzutanken. Dann kam noch die Nachricht, dass Priska und Ronny auf ihren Landtauchgang verzichteten – schlau eben. Unsere Vierergruppe ging zum Parkplatz, zog sich im Regen um, was mir schlicht nicht passte: Ich klappte die Hintersitze im alten Saabkombi um und zog mich lachend und liegend im Trockenen um – schlau eben! Einmal im Tröcheler spielte das Wetter plötzlich keine Rolle mehr, zumindest bis unser Boot mit Bootsführer ankam: Hohe Bergschuhe, wasserdichte Hosen und Jacke, er sah aus, als wollte er den Nordpol anpeilen. Während der holprigen, nassen und windigen Bootsfahrt zur Steilwand gingen mir Fragen der Art «was zum Teufel mache ich als Ü60 überhaupt hier?» durch den Kopf. Zu spät, es gab kein Zurück mehr, wir tauchten ab. Jetzt regnete es nicht mehr, es gab auch keinen Wind mehr – dafür auch keine Sicht: Berni, den man an Land ja nicht so leicht übersehen kann, und ich mussten nah aneinander und an der Wand abtauchen...so ab 25m Tauchtiefe kam endlich die Belohnung für all das Vorangegangene: Klare Sicht, einige wenige Fische und alles war ruhig und friedlich.

Zurück an Land, umgezogen und nach der herzlichen Begrüssung aller anderen FCB Mitglieder – FCB?, nein nicht der FC Basel ist gemeint sondern der Fress-Club Bonario – freuten wir uns auf die Schifffahrt nach Quinten und das Mittagessen. Die Vierertauchgruppe hatte dies echt verdient: Ehrensache ist eben Ehrensache!

Philip Mosimann

JUBILÄUM 35 JAHRE TCB «DIE WASSERRATTEN»



JUBILÄUM 35 JAHRE TCB «DIE WASSERRATTEN»



JUBILÄUM 35 JAHRE TCB

Jubiläum 35 Jahre TCB (der «Landbericht»)

Ich gebe es ja gleich zu: ich bin Warmduscherin, Schönwetterkapitänin, Warmwassertaucherin – und begeistertes Mitglied des FCB = Fress-Club Bonario. So bin ich in weiser Voraussicht – schlau eben – nach einem gemütlichen Start in den Sonntag mit dem öffentlichen Verkehr hinter meinem autofahrenden und tauchenden Gatten her nach Weesen gereist. Und fand meine Vermutung bestätigt: ein weiser Entscheid, denn nicht nur die Taucher, sondern auch die Zuschauer wirkten schon leicht unterkühlt.

Nach einer gebührenden Stärkung im Hotel Schwert bestiegen 26 Bonarianer das Schiff Richtung Quinten und sorgten, mit Blick auf die spektakulären Felswände am Walensee, gleich für Umsatz im Bordrestaurant. In Quinten angekommen ging es nicht etwa zu einer sportlichen Betätigung, sondern direkt ins Restaurant. Nach dem Apéro kamen wir gleich zur Sache, d.h. zum Essen, denn schliesslich müssen wir unserem inoffiziellen Namen hie und da alle Ehre machen. In Erinnerung geblieben sind mir aber vor allem die vielen guten Gespräche mit meinen Kollegen in entspannter Umgebung – so viele Bonarianer auf einmal sieht man ja nicht häufig. So konnten wir unsere Erinnerungen aus dem Clubleben und unser Taucherlatein ausgiebig ausbreiten, und die Zeit verging im Fluge.

Nach dem Essen war es dann vorbei mit der Einigkeit. Eine Wandergruppe, zu welcher auch ich gehörte, trennte sich ab und schaffte es tatsächlich, Weesen zu Fuss zu erreichen. Unterwegs hatten wir die Gelegenheit, das Schiff mit unseren Kollegen von oben zu betrachten, aber auch unser heftiges Winken nützte nichts: wir wurden konsequent ignoriert. Leider entzieht sich meiner Kenntnis, was auf dem Schiff so alles vor sich ging....

Ein würdiges Jubiläum – mit einem sportlichen Anfang und einem sportlichen Ende und viel Nostalgie zwischendurch. Herzlichen Dank an unseren Tauchleiter Jöri für diesen gelungenen Jubiläumsanlass.

Elisabeth Zwicky



JUBILÄUM 35 JAHRE TCB «DIE LANDRATTEN»



JUBILÄUM 35 JAHRE TCB «DIE LANDRATTEN»



Fotos: Ella & Nicolas Aerne
Doris Caspar und
Elisabeth Zwicky

DO YOU KNOW? - EDELKREBS UND CO?

Es ist zwar schon einige Zeit her, als wir am 30. Mai 2015 am Waldweiber bei Thalwil mit Rolf Schatz eine sehr spannende und lehrreiche Wasserwelten-Präsentation unter freiem Himmel erleben durften. Es ging unter anderem auch um Flusskrebse wie den Edelkrebs, Dohlenkrebs, und Steinkrebs, welche heimisch sind.

Krebse wie der Galizische Sumpfkrebs, die drei amerikanischen Arten Signalkrebs, Kamber Krebs und roter Amerikanischer Sumpfkrebs, wurden aus diversen Gründen in die Schweizer Gewässer eingeschleppt. Diese Neozoen-Krebse bedrohen unsere heimischen Arten teilweise sogar massiv. Vor allem aber ist die Übertragung der Krebspest ein grosses Problem.

Der Bericht wurde im Bonari News (BN2/2015) publiziert.

Nun hat sich da anscheinend ein Bildfehler eingeschlichen, dabei wurde der heimische Edelkrebs mit dem amerikanischen Signalkrebs verwechselt. Offensichtlich hat ein findiger Mitarbeiter der Koordinationsstelle Flusskrebse Schweiz diesen Fehler bemerkt und die Redaktion des TCB höflich darauf aufmerksam gemacht. <http://www.flusskrebse.ch/>

Es gibt auf dieser Homepage übrigens spannende Informationen.

Selbstverständlich möchte ich mich im Namen des Redaktions-Teams bei Herrn Raphael Krieg ganz herzlich für die Rückmeldung bedanken.

Abgesehen davon, dass er uns geholfen hat, einen blöden Fehler zu beheben, freut es mich natürlich sehr, dass der Bericht offensichtlich auch Nichtbonarianer interessiert hat. Damit es hoffentlich zu keiner Verwechslung mehr kommt, können die beider Arten nochmals genau betrachtet werden.



Edelkrebs (*Astachus astacus*)

DO YOU KNOW? - EDELKREBS UND CO?

Die grosse Problematik besteht beim Signalkrebs sowie dem Kamber- und dem roten amerikanischen Sumpfkrebs bei der Übertragung der Krebspest, welche die heimischen Krebse leider zum Aussterben verurteilt.

Obwohl es uns Tauchern eigentlich bekannt sein sollte, möchte ich das wichtige Anliegen von Herrn Krieg an Euch weitergeben.

Wichtiger Hinweis

Um die Krebspest nicht in neue Gewässer zu verschleppen, was übrigens auch mit anderen Wassertierkrankheiten geschehen kann, ist es sehr wichtig, dass beim Wechsel der Gewässer Neoprenanzüge desinfiziert werden oder vollständig abtrocknen. Die Übertragung der Krebspest erfolgt über sich im Wasser befindliche Sporen, die auch in feuchten Gegenständen überleben können.

Bitte denkt daran und helft mit, dass wir zumindest unseren kleinen Beitrag zur Erhaltung der Krabbeltiere leisten können.

Euer Tauchleiter
Jöri



Amerikanischer Signalkrebs (*Pacifastacus leniusculus*)

BONARIO IN GOZO, 8. BIS 15. JULI 2017

Kurz zusammengefasst: Dive – Apéro – Eat – Sleep, und dann das ganze von Vorne.

Aber vielleicht ist die geneigte Leserin, der geneigte Leser an einigen Details interessiert? Wohlan denn, hier sind sie:

Roger Manser überzeugte 9 weitere Bonarianerinnen und Bonarianer, dass Anfang Juli die beste Tauchzeit in Malta sei, und so gaben wir uns am 8. Juli auf die Reise, um eine Woche bonarianische Ferien zu geniessen. Jawohl, es wurde auch getaucht....

Wir trafen uns «rein zufällig» am Samstag gegen 16 Uhr am Check-In, Elisabeth fragte mich zum ersten Mal, ob ich den Bericht schreiben würde, dann sassen wir verstreut im Flugzeug der Air Malta und wurden mit dem Thunfischbrötli als Snack konfrontiert. Der Transfer vom Flughafen nach Marsalforn auf Gozo fand in drei Etappen statt: sehr knapp bemessenes Büssli zum Hafen, dann Aussteigen und zu Fuss auf die Fähre, angenehme Überfahrt, dann sehr knapp bemessenes Büssli in Gozo zu den Hotels. Die Menschen hatten Platz, aber man hatte offenbar nicht mit Tauchgepäck gerechnet. Aber alle Anschlüsse klappten gut und vor 23 Uhr hatten wir schon unsere Zimmer bezogen.

Das Trüppchen verteilte sich auf zwei Hotels: Monika und Milan sowie Edi checkten ins Calypso ein, Elisabeth und Philip, Doris und Jöri, Klaudia und Roger sowie der Schreibende ins Guesthouse Maria Giovanna. Damit wären auch die Teilnehmer aufgelistet und wir können uns nun einen Schlummertrunk an der Hafensperrmauer in Marsalforn gönnen.

Um 10 Uhr am Sonntagmorgen trafen wir uns bei der Tauchbasis. Antje und Tanja vom Calypso Diving Centre informierten über den Ablauf und stellten uns unsere Tauchleiterin Eta vor, die nun eine Woche für uns zuständig

war. Beim ersten Tauchgang wurde sie von Paulina aus Polen unterstützt, nachher von Eric aus den Niederlanden.

Tauchgänge in Gozo laufen in der Regel so ab: die Tauchleiterin fährt ihre Gruppe mit dem Minibus an einen Ort, der sich in der Nähe der Einstiegsstelle befindet. Häufig geht es über kaum sichtbare enge Wege – ein Dive Master muss hier auch ein Drive Master sein. Milan hatte sich schon recht früh vom Minibus verabschiedet und fuhr jeweils mit Eric im Jeep voran.

Einmal angekommen, rüsten sich die Taucher aus und balancieren dann mit der gesamten Tauchausrüstung über Salzpflannen und spitze Felsformationen zur Einstiegsstelle. Dort kann man auswählen: Sprung aus geringer Höhe (2 – 3 Meter) oder Leiter ins Wasser. Hier wird Tauchen noch als Sport ausgeübt. Das hat dann in der Folge auch einige Diskussionen ausgelöst, aber in Gozo muss man sich die guten Tauchplätze durch erschwerten Zugang über Stock und Stein verdienen.

Item, der erste Tauchgang am Sonntagnachmittag, am Tauchplatz Reqqa Point, war ein recht guter Einstieg für diejenigen unter uns, die schon einige Zeit nicht mehr im Meer gewesen waren, unspektakulär aber angenehm, ausser wie erwähnt der Anmarsch vom Auto aus. Eta war zu diesem Zeitpunkt noch etwas besorgt um uns, aber sie erkannte relativ schnell, und es wurde ihr auch erklärt, dass einige sehr erfahrene Taucher dabei waren.

Der Apéro in der Smuggler's Cave Bar gleich neben dem Dive Center setzte erstmals Standards: Aperol Spritz mit Prosecco, spendiert von Elisabeth, die mich immer noch überreden wollte, diesen Bericht zu schreiben (sie hat es durch unermüdliches Nachfragen geschafft, aber erst am Mittwoch – ich verzichte von nun an auf den Running Gag).

BONARIO IN GOZO, 8. BIS 15. JULI 2017

Am Montag trafen wir uns um halb Neun an der Basis, Aufladen, Einsteigen, zum Tauchplatz fahren. Unter Wasser am Ghasri Reef war die Situation ähnlich wie am Vortag, und so ergab sich in der Folge eine längere Diskussion mit Eta und Eric. Die Gruppe wünscht spektakuläre Tauchgänge mit einfachem Einstieg, und wenig Kontrolle durch den Tauchleiter. Alles kann man aber offenbar nicht haben, und dann hängt es auch noch vom Wind und vom Meer ab, ob man an gewissen Stellen überhaupt tauchen kann.

Nach dem Mittagessen im Pebbles Restaurant, wo sehr gute Salate angeboten werden, wurden wir immerhin zu einem Tauchplatz mit gewissem Spektakelwert und einfachem Einstieg gefahren: die Inland Sea ist durch eine 80 Meter lange Passage mit dem Meer verbunden. Auf der Landseite reicht der Tunnel etwa 3 m tief und sinkt dann gegen das Meer hin bis auf ca. 25 m ab. Einmal weg vom Land tauchten wir am Riff entlang bis zum Blue Hole. Dieses ist etwa 15 m tief und hat einen Durchmesser von etwa 10 m. Unterwegs kamen wir noch an den Trümmern des «Azure Window» vorbei, einem massiven Felsbogen, der im März bei einem Sturm eingestürzt war. Man kann sich die Gewalt des Wetters lebhaft vorstellen, wenn man die enormen Trümmerteile unter Wasser sieht.

Der Einstieg war einfach, dafür der Ausstieg eine längere Kletterei. Aber wir schafften das und konnten sogar vor der Rückfahrt duschen. Der Apéro(l-Spritz) wurde danach von Jöri gesponsert.

Am Dienstag fuhren wir mit dem Schlauchboot zum Tauchplatz, keine Kletterei, dafür Wellen. Der Tauchplatz «Double Arch», etwa 200 m vom Ufer entfernt, weist zwei Felsbögen übereinander auf, auf ca. 20 m und auf 35 m. Das sieht ziemlich hübsch aus, aber mehr kann ich nicht dazu sagen, da ich ein plötzliches

Problem mit dem geborstenen Finischlauch hatte und umgehend auftauchen musste, unter freundlicher Mithilfe von Jöri, der im Gegensatz zu mir sogar noch genügend Musse hatte, ein paar Barracudas zu sehen.

Am Nachmittag, ebenfalls mit dem Schlauchboot, betauchten wir mit Wied Il Mielha den Ort, wo Tauchguide Eric mal einen Mondfisch gesehen hat. Das Video auf Youtube zeigt, was für ein spektakuläres Tier das war:

Mola Mola at Wied Il Mielah, Gozo, 21-8-2014 .

Wir sahen leider keinen, aber sehr schöne Canyons und zwei Höhlen.

Wir trafen schon zeitig wieder bei der Basis ein, verschoben den Apéro aber auf den Abend, da es schlicht zu heiss war für Aperol Spritz. Nur für die besten Glacés von Gozo reichte die Energie noch knapp, vom Laden vor dem Calypso-Hotel.

Das Abendessen im Hotel Calypso im 6. Stock war stilistisch völlig in Ordnung, Aussicht, weisse Tischtücher, guter Service, nur leider war das Essen ungeniessbar.

Am Mittwoch blies im Norden starker Wind und man konnte nur im Süden von Gozo tauchen. Eta wählte den Tauchplatz «Middle Finger» aus, eine Felsnadel, die bis auf ca. 15 m hinaufragt. Seltsamerweise war das Wasser recht trüb und es hatte viele Fische. Wir stellten dann fest, dass Tauchen bei der Abwasserröhre nicht das Wahre ist, und so wurde nach dem Tauchgang sofort geduscht. Natürlich nach diversen Diskussionen.

Vor dem Nachtauchgang stand eine kleine Spritztour mit Segways auf dem Programm. Instruktor Xavier, braungebrannt und mit Bart, brachte es fertig, dass wir alle nach einigen Minuten mit dem Ding fahren, bremsen, wenden und absteigen konnten, und so bewegten wir uns mehr als eine Stunde das Marsalforn-Tal rauf und runter, wobei wir noch ein schönes

BONARIO IN GOZO, 8. BIS 15. JULI 2017



BONARIO IN GOZO, 8. BIS 15. JULI 2017

Restaurant für den Donnerstagabend entdeckten. Leider fanden wir heraus, dass Segway-Touren für Freitagnachmittag schon ausgebucht waren, man kann süchtig werden von diesem Gefährt.

Der Nachtauchgang fand im Hafenbecken statt, wir sahen Oktopusse in verschiedenen Grössen, Sepia, Einsiedlerkrebse und Garnelen, und Jöri sogar einen Sandaal.

Später, beim Re-Hydrieren im Pebbles-Café, beschlossen wir, den Tauchplatz Middle Finger in «Stinkefinger» umzutaufen.

Nun stand noch die Insel Comino, zwischen Malta und Gozo gelegen, auf dem Tauchprogramm. Wir mussten früher aufstehen, da das Boot schon um 8:30 ablegte, allerdings eine halbe Autostunde von Marsalforn entfernt. Wir betauchten am Morgen ein künstlich versenktes Wrack und am Nachmittag eine Unterwassergegend mit hübschen Höhlen, aber wenig Fischen. Nur ein einzelnerschüchterter Oktopus, umgeben von einem Dutzend Tauchern, wagte sich kurz heraus, bereute es aber sofort.

Wie erwähnt wurden wir dann am Abend im Restaurant Ta'Frenc verwöhnt, dem Vernehmen nach einem der besten in Gozo. Essen, Getränke, Service und Ambiente waren sehr erfreulich, und preislich hielt es sich im Rahmen.

Schon neigte sich die Tauchwoche dem Ende entgegen, nur ein Tauchgang war noch geplant für Freitagmorgen. Das Karwela-Wrack liegt etwa 80 m vom Land weg auf 35 m, und es war taucherfreundlich entschärft worden. Darin wohnen unter anderem zwei sehr grosse Drachenköpfe und eine mittelgrosse Muräne. Auf der Seegraswiese, die wir zum Ausstieg hin zu überqueren hatten, gab es aber leider gerade heute keine Seepferdchen zu sehen. Dafür tummelten sich noch 20 – 30 andere Taucher im Wasser, da wie schon gesagt der Norden

der Insel bei Wind nicht betauchbar war. Aber wir hatten Glück, sie kamen uns beim Wrack nicht gross in die Quere.

Am Nachmittag war individuelles Programm angesagt, «Teutonengrill», Ausruhen, Expedition nach Rabat/Victoria, die Inselhauptstadt mit sehenswerter restaurierter Zitadelle und buntem Schmuck für das Fest des heiligen Georg am Samstag. Anschliessend trafen wir uns wie gewohnt zum Aperó und dann zum Nachtessen im Restaurant Arzella, gefolgt vom Schlummerglacé.

Die Heimreise am Samstag klappte einwandfrei, und es bleibt nur noch zu erwähnen, dass wir im Flughafenrestaurant in Malta auf Edis Geburtstag angestossen haben.

Daniel Floreano



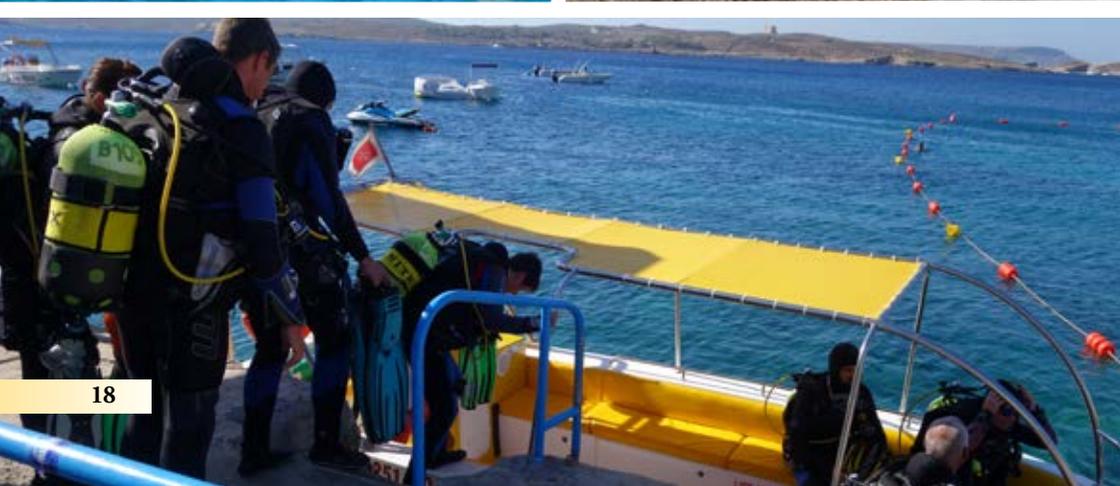
BONARIO IN GOZO, 8. BIS 15. JULI 2017



BONARIO IN GOZO, 8. BIS 15. JULI 2017



BONARIO IN GOZO, 8. BIS 15. JULI 2017



BONARIO IN GOZO, 8. BIS 15. JULI 2017



SEEUNTERQUERUNG 17. JUNI 2017

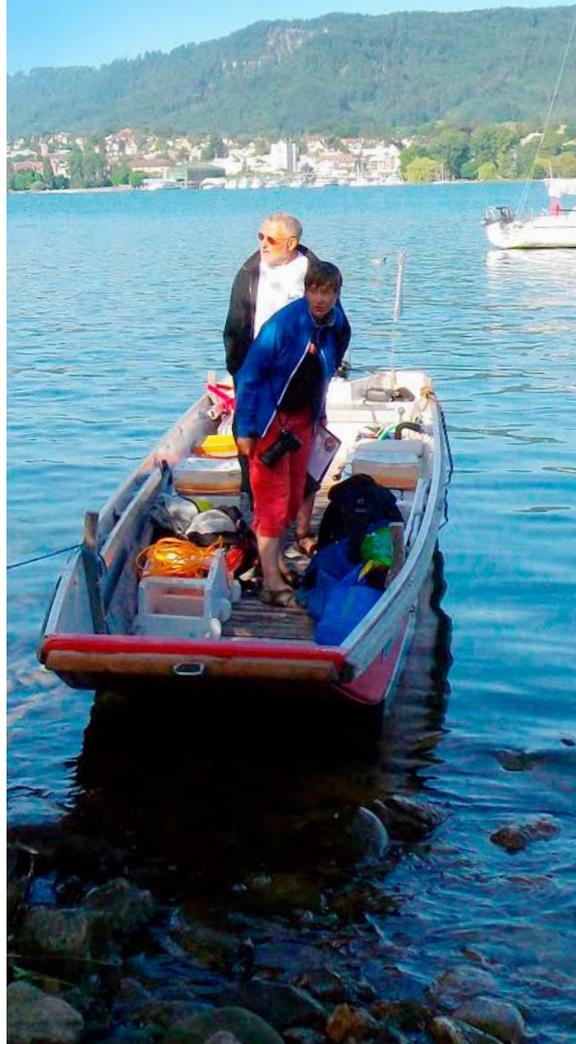
An einer Vorstandssitzung besprachen wir die Ideen von Jöris Tauchprogramm. Alle Vorschläge hielten sich im Rahmen des guten Üblichen bis auf zwei Vorschläge: Tauchreise nach Gozo und eine Unterquerung des Zürichsees. Viele kritische Fragen wurden im Vorstand diskutiert: machen die Mitglieder da überhaupt mit, wie garantieren wir die Sicherheit, wie viele Helfer brauchen wir, und viele mehr. Jöri liess sich nicht entmutigen und es sei vorweggenommen: Beide Anlässe fanden statt und wer nicht mitgemacht hat, hat etwas verpasst!

Jöri fand sechs TCB Taucher und er komplettierte diese kleine Schar mit ebenso vielen Tauchern vom Glaukos. Jetzt lohnten sich die aufwändigen Vorbereitungen: Information der Seepolizei, Abklärung des Tauchzeitfensters unter Berücksichtigung der Linienschiffahrt, Absprachen mit dem Strandbad Mythenquai, Besorgen von zwei Booten, Organisation der Verpflegung. Viel Sorgfalt legte Jöri auf das Pre-Briefing der Tauchenden. Volle Flasche, Kompass an langer Leine, Bodyline, Training des Kompassstauchens, Luftverbrauch und Zeitplanung für die 1.2 km vom Kasino Zürihorn zum Strandbad Mythenquai auf 5m Tiefe. So in ca. 50' sollte das mit möglichst geringer Abweichung machbar sein...mehr dazu später!

Der Zeitplan war an einem wunderschönen Samstagmorgen straff:

- 7:30: Treffpunkt Parkplatz Zürihorn
- 8:15: Umgezogen und Material montiert am Wasser
- 8:15: Briefing durch Jöri mit letzten Tipps, z.B. auftauchen um Richtung zu prüfen
- 8:40: Es geht los!

Der Stehweidling, professionell gerudert von Dieter Burkhardt, mit Deckhand Peter Kümin, sticht mit einer montierten Tauchflagge in den See. In kurzem Abstand tauchen die Zweiergruppen ab. Doris Caspar führt Buch über die Tauchduos und geht zum Captain Peter vom Glaukos auf den Motorweidling zusammen mit Deckhand Philip. Man weiss ja nie, wie genau unsere Taucher die Richtung einhalten. Selbstverständlich ist auch der Motorweidling mit dem Tauchzeichen beflaggt.



SEEUNTERQUERUNG 17. JUNI 2017



Die ersten 100m der Tauchenden sind noch einfach vom Boot aus zu beobachten. Der See ist ruhig und die Luftblasen der Taucher sind nahe beisammen. Aber dann geht es los, eine Gruppe sucht die Limmat, andere haben Links- oder Rechtsdrall. Nach einigen 100m verfolgen wir mit dem Motorweidling die «Limmatgruppe» - versuchen vorerst mit Klopfzeichen, dann schon deutlicher mit einem Anker - die Gruppe zum Auftauchen zu bringen. Noch vergeblich und sie schwimmen weiter Richtung Limmat. Erst als wir den Anker auf gute 5m Tiefe absenken und direkt vor die Nase der Tauchenden herablassen, zeigen sie Einsicht. Noch spekulieren wir auf dem Boot wer denn so in die Irre getaucht ist – und wir sind völlig baff, als wir das Duo erkennen: Jöri und Milan, die einzigen Tauchenden, die tatsächlich noch Kompassschwimmen trainiert hatten! Aufgrund der Distanz zum Ziel nehmen wir beide an Bord und fahren zum Strandbad Mythenquai. Dort wartet seelenruhig das beste Glaukos Team, das die Strecke in 49 Minuten mit geringer Abweichung geschafft hat. Gratulation, und als Doris laut verkündet, dass Glaukos den TCB haushoch geschlagen hat, sinnen die TCBl'er auf Revanche im 2018.

Nach dem Versorgen der Tauchausrüstungen geht's zum gemütlichen Teil. Bernard holte mit seinem Velo noch Holzkohle und Anzündflüssigkeit und Philips Timing war gut, denn um Punkt 11:00 war der Grill bereit für die mitgebrachten St.Galler Olmabratwürste mit Bürli. Mindestens jetzt wissen ein Teil der ZürcherInnen, weshalb man zu einer Zürcherbratwurst einen guten Dijon Senf braucht und bei denjenigen aus St.Gallen eben nicht. Der Dijon Senf macht die Wurst aus Zürich erst essbar, der gleiche Senf verschlechtert aber den Genuss derjenigen aus St.Gallen!!! Beim süßen Dessert von Monika gab es keine Senfdiskussion, dieser schmeckte wie immer herrlich.

Philip Mosimann

SEEUNTERQUERUNG 17. JUNI 2017



SEEUNTERQUERUNG 17. JUNI 2017



SEEUNTERQUERUNG 17. JUNI 2017



BONARIO BIKETOUR RUND UM DEN FLUGHAFEN

Treffpunkt: Samstag 27. Mai 2017, 9:30 beim Freibad Dübendorf

Teilnehmer: Andrea, Priska und Ronny, Holger (Gast aus Berlin), Marco und Priska, Reto, Joanne & Christoph mit Ella & Nicolas

Technisches: ca. 36 km, ca. 300 Höhenmeter, leichte Tour

Bei schon hochsommerlichen Temperaturen fuhr die Gruppe in Dübendorf los. Der Weg führte zum Bahnhof und von dort dem Glattuferweg entlang. Dabei fahren wir unter zahlreichen Brücken durch und oben rauschte der Verkehr. Bei einer Brücke war das Wasser so hoch, dass der Weg eigentlich gesperrt war. Darum nahm ein Teil der Gruppe einen kleinen Umweg in Kauf, während die anderen trotz allem durch das tiefe Wasser fuhren. Die meisten sind ja Taucher.

Wir kamen noch an einer schönen Holzbrücke vorbei, wo wir einen Foto-Halt machten. Weiter ging es der Glatt entlang bis nach Rümlang. Dort fuhren wir über Feldwege weiter bis zum Flughafen-Pistenende, wo wir vor dem Mittagessen ein wenig den Flugzeugen nachschauten und die Kerosin-Luft «schnupperten». Nach dem Glacé-Dessert von der Snackbar ging es weiter auf der anderen Seite der Piste, quer über die Wiese und danach parallel zur Panzerpiste bis nach Kloten. In Kloten machten wir einen Kaffeehalt bei der Confiserie Fleischli. Patisserie und Glacé durften natürlich auch nicht fehlen. Von da ging es weiter durch den Wald mit kurzen Singletrails bis nach Dietlikon.

Beim Bahnhof Dietlikon mussten wir einen technischen Zwischenhalt einbauen. Das Hinterrad von Nicolas Bike hatte einen «Platten». Leider halfen auch mehrere Flicker von Andrea nicht und mangels Ersatzschlauch liessen wir Nicolas und Joanne beim Bahnhof zurück, um sie später mit dem Auto abzuholen. Die Anderen fuhren noch das restliche Stück bis zum Freibad Dübendorf, wo unsere Rundtour um den Flughafen begonnen hatte.

Vielen Dank für die Organisation an Andrea!

Bericht: Familie Aerne



BONARIO BIKETOUR RUND UM DEN FLUGHAFEN



Fotos: Andrea Räber & Ronny Winkler



TC Bonario Veranstaltungen Januar bis Juni 2018

Tauchprogramm (Telefonische Anmeldung am Vortag bis 19.00 Uhr)

Datum	Zeit	Tauchplatz / Treffpunkt	TG Leiter	Telefon
Dienstag, 2. Januar 18	14.00	Zürisee Eintauchen, Ermitage	Ronny Winkler	079 341 40 81
Samstag, 20. Januar 18	10.00	Zürisee Terlinden*	Franz Tanner	079 376 93 32
Sonntag, 11. Februar 18	10.00	Zugersee Rossplatten Walchwil	Milan Kryka	079 638 99 27
Mittwoch, 21. Februar 18	19.00	Zürisee Kleiner Parkplatz	Berni Hauser	079 279 61 43
Samstag, 10. März 18	14.30	Zürisee Vordere Au Wädenswil	Edy Glatz	079 224 81 86
Sonntag, 25. März 18	10.00	Vierwaldstättersee Weggis Riedsort	Martin Bütikofer	079 471 60 50
Samstag, 7. April 18	10.00	Bodensee Jura*	Jöri Caspar	079 797 71 15
Samstag, 21. April 18	14.30	Zürisee Riff Williams	Daniel Floreano	079 436 16 50
Samstag, 9. Juni 18	8.00	Züriseeunterquerung / Kompass tauchen	Jöri Caspar	079 797 71 15
Sonntag, 24. Juni 18	10.00	Aegerisee Kappeli anschl. Grillete	Philipp Meier	078 707 77 32

Tauchgänge mit einem * sind nur für Taucher mit höherem Brevet oder entsprechender Taucherfahrung geeignet.

Fitness / Schwimmbad / Apnoetraining (auch spontanes Erscheinen erwünscht)

Jeden Dienstag	19.30	Hallenbad Oerlikon		
----------------	-------	--------------------	--	--

Ausflüge (es folgt separate Einladung)

2. bis 4. Februar		Skiweekend Lenzerheide	C.&I. Conci	079 690 50 11
10. bis 13. Mai		Städteflug nach Prag mit kundiger Führung von Milan	Milan Kryka	079 638 99 27
Samstag, 28. April 18		Velotour mit Andrea	Andrea Räber	079 468 82 28
30. August bis 2. September		Tessinweekend	Jöri Caspar	079 797 71 15

Clubevents und Spezialanlässe (es folgt separate Einladung)

Freitag, 26. Januar 18	19.30	GV TCB Restaurant Neubühl	Vorstand	
Freitag, 16. März 18		Kinoabend	Jöri	079 797 71 15
Mittwoch, 1. August 18	10.00	Ariel Tauch-Ausfahrt Zürichsee	Philip Mosimann	079 600 60 26

Impressum

BONARI NEWS

Erscheint 2 mal jährlich als kostenloses
Mitteilungsblatt für die Clubmitglieder

Redaktion:

Elisabeth Zwicky und Doris Caspar

Redaktionsadresse:

Elisabeth Zwicky
Guisanstrasse 1a
9010 St. Gallen
Tel. 071 222 26 15
e-mail: elisabeth.zwicky@stgallen.com
e-mail: doriscaspar@gmx.ch

Vorstand:

Präsidentin Priska Hutterli
Tel. 044 923 72 52

Vizepräsident Milan Kryka
Tel. 079 638 99 27

Tauchleiter Jöri Caspar
Tel. 079 797 71 15

Kassier Philip Mosimann
Tel. 079 600 60 26

Sekretariat Joanne Aerne-Schmid
Tel. 055 243 47 41

Homepage:

www.bonario.ch

e-mail:

info@bonario.ch



TC Bonario

Nächster Redaktionsschluss: 15. März 2018